

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

172 (25.7.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515335](#)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark pro Monat, für Abnehmer von der Zeitung Peterstraße Nr. 76) 1.-50 Goldmark durch die Post bezogen. Ihr der Monat - 1.-50 Goldmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 25. Juli 1925 * Nr. 172

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Und die Weser-Abgeordneten?

In diesen heißen Tagen werden im deutschen Reichstag innerpolitische Gesetze beraten und verabschiedet, die für weite Volkskreise ganz außerordentlich schwerwiegende Bedeutung haben. Und so belangt auch der Stresemannsche Sicherheitspakt und die damit zusammenhängenden außenpolitischen Dinge sein mögen - wesentlich näher liegen uns die gesetzgeberischen Alte, soweit sie die Aufwertungsfrage und den in Vorbereitung befindlichen neuen Soldatentag betreffen. Werden doch hier ohne alle Umhinterweile die „Objekte der Gesetzgebung“ ganz unmittelbar deutsch und deutlich getroffen. Doch sonderbar: während die bürgerliche Presse sich unaufhaltsam dafür gefällt, dem verehrten Deutschenpublum in sehr ausgiebiger Weise die Stresemannschen Maßnahmen tagaus tagin in kurzen Notizen und langen Leitartikeln zu demonstrieren, schweigt diese freie Presse über die obengenannten vitalen Dinge des Volkes in allen Tonarten. Man registriert die Bevölkerung, ohne sich irgendwie nach der einen oder anderen Seite festzulegen. Eine Methode, die ob ihrer „Unparteilichkeit“ wegen ganz gewiß mancherlei Gutes in sich birgt. —

Und doch wäre es verfehlt, die fraglichen Vorgänge stillschweigend hinzunehmen. Die Augen von ihnen abzuwenden und derweil ausschließlich über Sicherheitspakt, Rücksichtnahme oder gar Abd el Krim zu oraufen. Das Hemd liegt uns auch hier näher als der Rock, und wenn mit allen parlamentarischen Weihen ausgestattete Volksvertreter in ihrem politischen Tun eine totale Unschärfe mit landläufigen Röntgenbildern oder gleichwertigen sonstigen Bildern aufzuheben, so verdient solches den Auftraggeber dieser Vertreter ohne alle Umhinterweile Kundgetan zu werden. Das Volk aber hat sich diese Taten seiner Abgeordneten zu merken. Für vor kommende Fälle. Denn diese Abgeordneten werden sich in wenigen Tagen reisebereit in die Sommerferien begeben, also kein entrüsteter Schrei glänzend über die Löffel barbierte Aufwertungsgeschädiger sie erreicht. Zum Herbst aber, nun ja, dann hat ein großer Teil des deutschen Volkes es wieder wiederhergestellt, welcher Art die Leute waren, die ihm die böse Suppe der „Aufwertung“ und der durch Sölle zugunsten der Großlandwirtschaft bescherten Verteuerung der Lebensmittel einbroden. Wer weiß, welche „Frage“ die Gemüter dann wieder in Atem hält und den vielfach so harmlosen Wähler seine Gedanken sonstwie hantieren führen läßt.

Wir haben bereits vor einigen Tagen darauf verwiesen, wie das Verhältnis gewisser Abgeordnete unseres Wahlkreises in einem kraftigen Gegensatz zu den Wünsten und Interessen weitester Wählerkreise im Bezirk Meier-Ems im Reichstage bemerkbar machte. Die damals so begeisterten Wähler des „Enkels des großen Kanzlers“ muhten in diesen Tagen schaudernd erleben, wie von diesem Herrn v. Bismarck all die alten Leute, die ein Menschenkinder durchsaur Arbeitspennige zu ein paar hundert, wenns hoch kommt, tausend Mark darüber zusammengestellt, jetzt in entscheidender Stunde von ihm, dem großen Soldatmann (als ob er nicht ein jungerlicher Großgrundbesitzer wäre!) läudlich im Sitz gelassen wurden. Emsos verächtlich mit mancherlei Wohl- und Über brachten die Deutschnationalen ihr den Aufwertungsbefürworter gegenseitiges Wort, deskanzerten den wackeren Dr. Bölf und stimmten gegen die von diesem und den Sozialdemokraten eingebrachten Änderungsvorschläge.

Aber es war ungerecht, wollte man nur die Deutschnationalen verdammen, auch verschiedenes andere Abgeordnete unseres Bezirks haben sich in der gleichen, wenig vorbildlichen Weise an den Interessen der von einem bösen Schafal heimgesuchten kleinen Sparen in schlimmer Weise verächtlich. Nur daß diese nicht, wie die Deutschnationalen, in demagogisch-verlogener, lediglich auf Stimmenfang eingestellter Weise den ihnen naiv vertraulichen alten Leuten vorher das strikte Gegenteil dessen versprochen, was sie noch bei den Reichstagswahlen taten. Und so half auch der tüchtige Volkspartei unseres Wahlkreises, der Herr Bildemeister aus Bremervörde gegen die Befürworter antrat. Wir haben natürlich schon darauf hingewiesen, wie dieser unsichere Abgeordnete es in dem einen Falle für geraten hielt, bei der Abstimmung nicht anwesend zu sein, in den weiteren Fällen entscheidender Abstimmung aber war er da und stimmte tapfer alles das nieder, was hätte dazu beitragen können, das Sparaffen „Gutachten“ eines in Rot und Sorge grau gewordenen Arbeiters etwa auf 20 Prozent zu erhöhen. Nein, dafür waren die „Fridericus-Geldern“ und professionierte „Stahlheim“-Geister nicht zu haben. Einiges Progent, mehr glaubten sie nicht bewilligen zu dürfen, und also geschah es.

Aber was wird dieser vaterländische Anschauungsunterricht helfen? So mancher alte Trottel aus elendestem Proletarierheim, so mancher kleine Arbeiter, den diese „Volks“-Vertreter in diesen Tagen um die letzte Hoffnung prellten: wird er weiter hingeben und mit den deuts-

Anzeigen-Grundpreise: Münzen, Helle ob. deren Raum für Kärtchen, Wünschungen und Umgangssachen 5 Pf., für Anzeigen auswärts. Inseraten 12 Pf., f. Reklamen d. Millimeterseite 10 Pf. Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Rabatt nach Carl. Diagonorichtlinien unverbindlich

Das große Sporttreffen in Frankfurt

Der erste Tag der Arbeiter-Olympiade.

(Bericht des Soz. Pressebüros aus Frankfurt.) Den Auftakt zur ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade bildete am Freitagvormittag um 2 Uhr der Einmarsch sämtlicher Wettkämpfer aller Nationen in die Kampfsäle für Leichtathleten. In Gegenwart von etwa 30 000 Zuschauern marschierten die Sportler und Sportlerinnen in vierterordnung, nach Nationen gruppiert, unter Marchingliedern in das Kampfspiel des Stadions ein. Vom Jubel der Schuljugend aus lebhafteste begrüßt. Der Einmarsch bot ein Bild festen sportlichen Reizes und war von überwältigender und wahnsinnig erregender Schönheit. Den Teilnehmern wird der gewonnene Einstand ein unauslöschlicher bleiben.

Den Zug der Olympier eröffnete der Bannenträger mit der roten Fahne des Proletariats. Ihm folgten, wohl formiert, die Australiergruppe, vorne die buntparig gekleideten Vertreter, Belgien, Belgien sportliche Arbeit, die Prager Tschechen in ihrer originalen Kopfbedeckung, die Schweizer, die schwedischen Finnen, Englands, Finnlands und Polens Abgeordnete. Die nordischen Gäste entzündeten durch ihre ausdrückliche Sportlichkeit: die Frauengruppe trug hellgraue, lichtes Gewand und zartrote Kopfbedeckung. Sowohl den Jungen als auch den Franzosen, Belgieren, Briten und Tschechen wurde besonders nachdrücklich und mit ehrlicher Begeisterung zugejubelt. Den Anfang des Juges bildete das Heer der deutschen Sportleute, die ebenfalls in mustergültiger Aufzug einmarschierten und in Halbtrioen und mit fremdländischen Abteilungen austauschten nahmen.

Dann erging der Präsident des Europäischen Turn- und Sport-Internationales G. Weidauer das Wort. Im Namen des Internationalen Bureaus beglückwünschte er alle Sportgenossen und genossen, die sich zum ersten Mal in der Sport-Akademie nationale Zusammenkünften hätten. „Wir sind hier“, so führte er aus, „als die Internationale gegründet worden, und die meisten der Männer, die hier kommen, an der Taufe gehoben haben, stehen heute noch an den Spießen. Ich danke allen, die Opfer und Mühen nicht gescheut haben, um dieser glänzenden Weise des Gedächtnisses unserer Bewegung aller Welt zu dienen. Wir alle sind uns in den sozialistischen und sportlichen Weisen. Wir wollen zugleich Körper und Geist bilden. Alle Nationen, die sich hier zusammengefunden haben, werden weiter zusammenstehen im Ziele der Freiheit und Gleichheit. Dieses Ziel, die erste Arbeiter-Olympiade, wird Nachfolger in unabsehbare Zahl haben. In zehn Jahren werden wir uns zur zweiten, in zehn Jahren zur dritten Arbeiter-Olympiade wiedersehen. Wie unsere Kräfte lädt uns auf Befreiung des Weltfriedens richten. Der Arbeitergeist soll dabei Vermittler und Helfer sein. Es lebe die Internationale!“

Weidauers Worte fanden lebhafsten Beifall. Als zweiter sprach der Sekretär der Sport-Internationale, Dr. Deslieger: „Mit ungemeiner Freude und tiefsinnigem Herzen“, erklärte er, „eröffne ich die erste Arbeiter-Olympiade, die das Welt steht, das wir seit reichlich einem Jahr-

zehnt gepflegt haben. 1924 waren in Paris die Kräfte der internationalen Sportler vereint, Kräfte, die im Dienste des Nationalsozialismus und der Reaktion stehen. Die Bereinigung unserer sportlichen Kräfte dagegen stellt sich in den Dienst des Sports. Wir sind gewiß alle Hindernisse zu überwinden, die uns noch in dem Weg gelegt werden. Ganz besonderes Dank spreche ich dem deutschen Organisationausschuß aus, der dieses prächtige Schauspiel und diese glänzende Ausstellung in so gläubiger Weise vorbereitet veranlaßt hat. Mein Gruß gilt auch der Jugend der Arbeiterschaft, jener Jugend, die bereit ist den Sieg über Reaktion, Militarismus und Kapitalismus wesentlich herbeizuführen, helfen wird. Unter hohem Ziel ist, durch den Sport neue Menschen zu bilden, die imstande sein werden, die neue Welt, die neue Gesellschaft zu bauen, die wir entzünden. Unsere gewaltige Demonstration hier in Frankfurt wird gelingen. Die erste Arbeiter-Olympiade ist eröffnet.“

Im Namen des Hauptrichters ergriff dann Niemann das Wort, um den Sportgenossen einen herzlichen Willkommen in Frankfurt zu entbieten. Dann begannen die Sings-Weitschläge der Olympia.

Der erste Tag der Olympia war vom Wetter sehr begünstigt. Wohlten und wirkte die Ruh in den Darbietungen, die den stützlichen Ernst, den dem Arbeitersport innenwohl, offenbarte. — Bei den Einschließungsläufen des ersten Tages wurden folgende Ergebnisse erzielt: Dreimal auf jeden Meter-Straße-Straße: 1. Finnland 8:4:0,4 Minuten, 2. Deutschland 8:20 Minuten, 3. Frankreich 8:54:0,8 Minuten. Einschließungsläufe im Staffellauf: Berglung-Dresden 3,10 Meter, Leipziger-Dresden 3,10 Meter, Trebbuth-Dresden 3,10 Meter, Sultans-Vienna 3 Meter, Wittelsbach-Vienna 3 Meter, Kriegsbergen-Finnland 3 Meter, Finnland-Finnland 3 Meter, Bücker-Deutschland 3 Meter, Stein-Kohlen-Einschließungslauf mit 16 Kilometer 8,83 Meter, 2. Lindenberg-Finnland 8,71 Meter, 3. Hummel-Schweiz 7,97 Meter. Schleuderball (Sportlerinnen): 1. Lang-Altenberg 34,8 Meter, 2. Subotow-Drag 33,14 Meter, 3. Marburg-Hagen 33,12 Meter. Schleuderball (Sportler): 1. Baden-Baden 55,95 Meter, 2. Hohen-Dornhorst 55,92 Meter, 3. Weimar-Schweiz 55,34 Meter. In den Vorberuhungen des Frühstücks bestellten sich am ersten Tage sechs Schwimmbäder, gegen Sonntag endete mit 6:10, Halbzeit 5:0, End 6:5. Die Schweizer Meisterschaft hat sich gehalten, von ihr geworben wurde. Die deutsche Elf, die in der Vorrunde aus Leipzigien bestand, zeigte ein sehr gutes Spiel. Von diesen Bänden waren außerdem bestellt: Belgien, Finnland, Frankreich, Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei. Im Einzelschwimmen fielen durch besonders gutes Stillschwimmen aus: Gusti Buchbinder-Oesterreich und Lumiuvius-Finnland. Beide wurden Elfe. Erste im Männer schwimmen wurden: Schleiernd-Deutschland, Kosakow-Deutschland und Gellert-Frankreich. Im Hundertmeter-Seitenschwimmen zeigte

(Schluß des Berichts auf der 2. Seite)

nationalen und deutschnationalen Freidericus-Helden den alten „Stahlhelm“. Schwindel weiter machen? Den Schwindel, der doch in seinem ganzen inneren Geiste dazu angeht ist, das Lügenfundament dieser osterländischen Parteien abzugeben! Schon möglich, denn man lernt nie; möglich freilich ist aber auch, daß hier und dort ein wenig Besinnung und Vernunft in die Sätze einfiebert und man den Röntgenbildern fünftig kurz und bündig bei kommenden neuen Wahl-Berwezügen die Hinterfront hinziegt.

Richts Besseres verdienen in diesem Falle übrigens auch die Vertreter des Zentrums. Auch diese, die Abgeordnete Benne man aus Bruns an der Ems und Wegmann aus Oldenburg sind bei den Aufwertungsgesetzen mit den beiden Rechtsparteien durch die dünne und dünn gegangen. Auch diese holen fleißig mit, die schlechte Sache abzurunden und den nach Berlin blühenden Sparen alle Hoffnung zu nehmen. Dafür nennen diese Herrschaften sich auch „Volks“-Partei und wir sind überzeugt, daß sie bei vollständiger Gelegenheit den Betrogenen in salbungsvollem Ton es klar machen werden, daß sie so handeln müssten und „zu ihrem größten Bedauern“ leider nicht anders handeln könnten. Wie die Partei des Zentrums ja auch gegenwärtig drauf und dran ist, mit den Regierungsparteien das 8.000 Promille zu schlucken! Ja, nicht nur das, nein, darüber hinaus entzieht gerade die Zentrumspartie das Schmuckstück der Zustimmung des Zentrums, hätten die übrigen Aufwertungsschwindlerparteien das schmucke Ding nicht drehen können! Genau so ist bei dem Bollgefäß. Erst die Zustimmung der Zentrumspartie hat die kommenden neuen Sätze, die doch ganz naturnägmäßig die Armuten der Armen am schwersten belasten werden, möglich gemacht. Hätte das Zentrum nein in gefagt, so hätten die anderen das kommende Brothaufgebot nicht machen können. Wir wissen, daß es eines längeren hin und her innerhalb der Zentrumspartie debattiert hat, um die Sache richtig zu machen. Der „Arbeiterkrieg“ dieser Partei wehrt sich erst gegen die zu vollzogene Schröfung und der breite Volksmensch; indes dieser Krieg hat in der Brothaufgebot ein sehr destruktives und weniger praktisch-einfühls-

reiches Gesicht und also gingt, wie im oldenburgischen Landtag, mit siegenden Fahnen ins Lager der Rechten! Wobei bemerkt zu werden verdient, daß sowohl Herr Wegmann (seines Zeichens Ministerialrat in Oldenburg) wie auch der Ukrainer Pennemann aus der Ems-Gegend keineswegs die Widerstandsbewegung des linken Flügels mitmachten.

Wie noch ein Wort zu sagen über Herrn Schurig, den Demokraten. Aufwertungsfreund im Sinne der Dr. Bölf'schen Anträge und der Anträge der Sozialdemokraten war auch Herr Schurig nicht. Auch Herr Schurig half die gebrochenen Verfehlungen der Abgeordneten Bölf und Reinecke einzumachen. Um sich dann bei der Schluffabstimmung, als die anderen das Werk so wie so in die Schauwagen brachten, den Luxus zu leisten, im Saale unsichtbar zu bleiben. Als aber dann der Bölf'sche Antrag kam, das fertige Gesetz einstweilen noch auszufesten, nun, da war Herr Schurig ganz zur Stelle, dafür sein Partei-freund Koch, der vorher parteidiplomatic gegen das Gesetz gestimmt hatte, der erste, der in längerer Rede forderte, daß das Gesetz sofort ohne Aufschub in Kraft treten müsse! Also sind auch die Sünden des demokratischen Abgeordneten unseres Bezirks um keinen Deut geringer, als die der v. Bismarck, Bildemeister, Schurig, der Bölf und Pennemann. Denn schließlich war ja auch Herr Koch in unserem Bezirk zur Wahl gestellt.

Im Sinne der leidlichen Aufwertung, d. h. einer solchen, wie sie sich mit dem gegenwärtigen Stande der Reichsfinanzen vereinbaren läßt; also im Sinne der sozialdemokratischen Anträge und der Anträge des bekannten Aufwertungsschampions, des Landgerichtsrats Dr. Bölf haben aus unserm Bezirk nur die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten Süntili und Henke und der Bölfische Pennemann gestimmt. Der dritte sozialdemokratische Vertreter unseres Bezirks, der Abgeordnete Helling schied von vornherein aus; er liegt seit längerer Zeit schwer frank

barbar. So die Tatsachen, wie diese sich aus den uns in diesen Tagen zugegangenen namentlichen Abstimmungslisten ergeben.

Gaulo-Deutschland mit 118 Minuten eine gute Leistung. Schönes wurde im Kunstschwimmen geboten. Im 1500-Meter-Schwimmen siegten Graue-Deutschland und Gold-Österreich.

Zu den zahlreichen Olympia-Gästen hat sich auch eine Delegation aus Moskau gesellt, unter der Herr Paul Neudauer, der Sekretär der Roten Sports-Internationale, befindet. Zur Laufe des Tages fand in Deutschland insgesamt 1500 Sammertreffen und Samariter in Frankreich eingetroffen. Am ersten Tage der Olympiade wurden etwa 100 Unfälle behandelt, alle jedoch leichter Art. Pünktliche und nicht zu verzögern, da ein starker Regen am Vormittag Abkühlung gebracht hatte.

Aus dem gestrigen Reichstag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der Reichstag bestieß am Freitag die dritte Beratung der Novelle zur Verfassungsverordnung. Während vor einigen Tagen die Sozialdemokratie mit Hilfe weiblicher Abgeordneten aus den bürgerlichen Parteien die Bestimmung aus dem Gesetzesentwurf ausmerzen konnte, die alle verhindernde weiblichen Beamten erhebungen hinauswarf, wurde gestern ein Kompromisentwurf der Rechtspartei und des Zentrums vorgelegt, der die Bevölkerung der weiblichen Beamten erneut in das Gesetz bringt. Die weiblichen Abgeordneten der Rechts- und Mittelpartei waren inzwischen unter dem Terror ihrer Fraktionsführer umgedreht. Für die Sozialdemokratie sprachen die Geistlichen Pfüßl und Genossen Steinloß gegen das Kompromiss. Es paßt zu der Tendenz dieser Gesetzespartei, daß die Mächtigkeit der bürgerlichen Parteien nun feinerlei Personalfürbung mehr zuläßt, selbst, wenn der abgebauten oder pensionierten Beamte sehr hohes Einkommen neben hohen Pensionen hat. Dienstleute bürgerlicher Abgeordneten der Rechten, die an dieser Bestimmung materiell interessiert sind, stimmen lustig mit zugunsten ihres Parteimonarchen. In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz mit 236 gegen 156 Neinstimmen, zu denen die Sozialdemokratie gehörten, angenommen. Die Rechts- und Mittelpartei nahmen dann noch eine Entschließung an, die verhindert, daß abgebauten Schwerbehinderten wieder eingestellt werden können.

Dann trat das Haus in die Beratung der Amnestie-Novelle. Hier hielt eine einfache, aber nicht übertriebene Kritik an diesem ganz und gar unzulänglichen Amnestiegeschäft. Als er die Begünstigung der Rechtsstaaten durch die deutsche Justiz an amtlichen Dokumenten schlägig machte, lobten die Rechtspartei. Der polizeipartile Abgeordnete Adams nannte den Abgeordneten Dittmann einen großen Lumpen. Selbstverständlich führte das zu einem Ordensgruß. Nach Rosenfeld sprach die Kommunistin Frau Göhlte, die sich jeder Angriffe auf die Sozialdemokratie enthielt. Dann wurde die Sitzung auf heutige Sonnabend verlängert.

Die letzten Fünf . . .

(Berlin, 25. Juli. Radiospiel.) Die "Deutsche Zeitung" teilte heute mit, daß die deutschnationalen Abgeordneten von Freitag, Louvigny, Dr. Schneider, Thüringen, Sachsen (als Vertreter des Nationalliberalen Baners), Dr. Everling und W. Dorfholz Hessen an der Abstimmung über die Billigungsformel für die Regierung abschließlich nicht teilgenommen haben. Sie haben, wie die "Deutsche Zeitung" ausdrücklich bemerkte, im Verlust des Saales den einzigen Ausweg, aus dem Konflikt, in dem sie als Mitglieder der deutschnationalen Fraktion gelommen waren, herauszukommen.

Damit haben die anderen das innerlich unmöglichste Kompromiß aus anerzogenster innerlicher Unwahrhaftigkeit herausgeschafft.

Auch Österreich will stabilisieren.

(Wien, 25. Juli. Radiospiel.) In Österreich beginnt man jetzt, die noch in die Laufende gehende Kronenrechnung weiter auf den alten Stand zurückzurütteln. So soll zu diesem zweiten einer Reihe aufgenommen werden, die mit fünf Prozent beginnt, in den ersten fünf Jahren nicht zu liegen und ansonsten ein Rüstungsbaudurchschnitt zu gewährleisten ist. Als österreichische Anleihe zur Ablösung der 60 Millionen Kronenrente von 1915 wurde die Ausschüttung von Staatsobligationen laufen bis zum 1. November 1927 und unauslosbarer Staatsobligationen im Gesamtbetrag von 60 Millionen beschlossen.

Ab nach Polen!

Von den verschiedensten Stellen wurden am Freitag Meldungen über deutsche Repressalien gegen Polen in den Optionen für die polnische Krone verbreitet. Wie wir davon unterrichtet Seien erfahren, kann von deutschen Repressalien keine Rede sein. Die Abtransporte der polnischen Optionen aus Deutschland sind von dem polnischen Konjunkt organisiert, und was an deutschen Optionen aus Polen zurückkehrt, sind ebenfalls Rechte, die freiwillig vor dem ersten Termin, der auf den 1. August fällt, zurückkehren.

Zum jährligen Beamten-Skandal

(Berliner Eigenmeldung.) Die vor einigen Tagen aufgedeckte Sonderklasse bei der Reichsmonopolverwaltung scheint einen erheblichen Umfang anzunehmen. Zwei Direktoren der Reichsmonopolverwaltung stellten und horrisch sind bereits dem Untersuchungsrichter zugeliefert worden. Ein anderer leitender Angestellter namens Wildt wird vom Untersuchungsrichter vernehmen. Sämtliche Beamte werden vom Dienst suspendiert. Es sind also bereits sechs Angestellte der Reichsmonopolverwaltung in dieser Angelegenheit verwickelt. Den beiden Direktoren wird vorgeworfen, daß sie von den Machenschaften des Kaufmanns Morz, der, wie bereits berichtet, unter den beständigen Verdacht des Betruges und der Untertreibung zusammen mit der Reichsmonopolverwaltung verhaftet wurde, gewußt haben. Die Ermittelungen bei der Reichsmonopolverwaltung in dieser Angelegenheit gehen weiter. Es verlaufen, daß auch der Kaufmann Schopenhaus aus Rostingen den Unterzuchungsrichter vorgeführt wurde.

Frankreichs Verluste in Marokko.

(Berliner Eigenmeldung.) Die französische Presse besiegelt die Berliner an der Maurektfront am 1. Juli auf 1473 Tote (31 Fliegengräber und 28 Gedachte) und 2775 Verwundete. Die Flieger sollen mit großem Erfolg verwendet worden sein. Es heißt, daß u. a. 1070 Verwundete aus der Feuerlinie in das Hinterland zurückgebracht wurden.

Eine ägyptische Zeitung veröffentlicht einen offenen Brief an das französische Parlament, in dem er dem Wunsche nach Unabhängigkeit und Frieden Ausdruck gibt.

(Paris, 25. Juli. Radiospiel.) Die Morgenblätter berichten über eine französische Offensive an der Maurektfront, die bereits seit 48 Stunden im Gange ist. Die Truppen haben nach dem leichten Herosbericht 1 Kilometer von Teg zurückgelegt worden, teils in größter Anordnung. In den nächsten Stunden soll eine Generaloffensive der französischen Truppen an der ganzen Frontlinie einzehen.

30 000 Morgen Wald vernichtet.

Brände in Hannover und Brandenburg.

Der Waldbrand in der Gegend von Nienhagen, Sieden und Sögelberg, der eine der nachbarlichen Brandkatastrophen Mitteldeutschlands darstellt, ist durch die vereinigten Anstrengungen der eingesetzten Feuerwehren und der Militär- und Schutzpolizeiaufgebote bis Stillestand gebracht worden. Die Löscharbeiten gehörten hier überwiegend an. Die große Trockenheit und der leichten Ostwind ließ die Ausbreitung des Feuers neuem Bedeutung. Das weiteste Gebiet zwischen Sögelberg und Gehrden bildet ein einzelnes Flammenmeer. Die Feuerwehr, Karlsruhe und Köln muhten von der Bewältigung schwierigste Strecken gewünscht werden. Alles Gut und Guß muhten infolge des drohenden Gefahr zurückbleiben. Am ganzen Land sind 30 000 Morgen Wald vernichtet worden. Es handelt sich hauptsächlich um kleinbäuerliche Siedlungen.

Neben dem Brande bei Hannover ist nördlich von Nienshagen a. d. Wehr ein bedeutendes Heidefeuer ausgebrochen. Auch im Norden von Osnabrück stehen Heide und Moor in Flammen. Eine Fläche von mindestens 20 Quadratkilometer ist dem Feuer bereits zum Opfer gefallen. Von Domänen ist die gesamte Reichswirtschaft, die Schule und die technische Hochschule nach der Brandstätte abgerückt. Man versucht, durch Ausheben

breiter Gräben ein weiteres Umschreiten des Brandes zu verhindern.

(Helingen, 25. Juli. Radiospiel.) Der nun schon fünf Tage währende Brand in den Mooren bei Helingen ist auf eine Fläche von über 80 Quadratkilometer gewachsen. Obwohl es zunächst gelungen war, das mit umgebener Geschwindigkeit sich ausbreitende Feuer vorzuhindern, bestehen doch noch überall Brandherde, die infolge des starken Gewitters und des Windes wieder geschildert aufgetreten und besonders im Wiesenbörster Moor zu energischen Hilfemaßnahmen veranlaßt haben. An der Lage nichts geändert. Die neu eingeschobene Feuerwehr bringt wieder größeres Gesetz. An der Bekämpfung des Feuers, die sich auf Einschmelzungsmethoden beschränkt, ist eine Kompanie Reichswehr im Abschnitt von Regenborn und eine andere am Ostufer Helingen-Schorrel eingesetzt. Die Technische Hochschule ist bei Wiesenbörster und Rosse beschädigt. Schwierigkeiten bereitet die Löschung und Bergung der Hilfsmittel. Die staatlichen Waldungen sowie alte Höfe und andere Gebäude liegen hoffnungslos brennend.

30 Bergleute erschlagen.

(Neugersdorf, 25. Juli. Radiospiel.) Im Städte Wittenberg ist durch ein schlagendes Weiter eine Grube verhüllt worden. Zwanzig Bergleute wurden dabei begraben. Zehn andere Bergleute liegen hoffnungslos brennend.

Der zuständige Seite wird mitgeteilt, daß in Eilenburg der größte Teil der Bergarbeiterkarte und eine Anzahl von den als Rothenen dienenden Gebäuden am Freitagabend den Flammen übergeben wurden. Sicher wahrscheinlich wird Eilenburg dem offiziellen Räumungstermin, dem 31. Juli, von den Truppen verlassen sein.

Zur Präsentation des evangelisch-sozialen Kongresses wurde Reichsgerichtspräsident Dr. Simons (Potsdam) gewählt. Dr. Simons hat die Wahl angenommen.

Der Steueraufschluß des Reichsgerichts beschäftigte sich am Freitag mit dem Steuerentnahmehaft und dem gegenwärtigen Steuerungssatz des Reiches, der Winkel 100. Genossen Herz forderte an, daß die gemischtwirtschaftlichen Kapitalien sowie zu Lasten, als öffentliche Kapitalien darstellen beteiligt ist. Alle Anträge wurden abgelehnt.

In öffentlichen Versammlungen von Siebzehn Städten gegen den geplanten neuen Wirtschaftsplan gingen die Berliner Arbeiterrassen auf.

In Badenow, einer Stadt südlich von Manchester, sind am Freitag 50 000 Tagelöhner in den Ausstand getreten. An der Tagung des Gewerkschafts-Kongresses der Bergarbeiter-Internationalen, die am 28. Juli in Paris stattfindet, werden sämtliche deutschen Mitglieder des Gewerkschafts-Kongresses und zwar Hulmann, Ulmer und Dr. Berger, teilnehmen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung wird der englische Bergarbeiterstreit bilden.

Die Lage im Rahmen der englischen Bergarbeiterkriege spielt sich von Stunde zu Stunde zu. Trotz der harten Kritik in der Presse halten die Unternehmer hartnäckig an ihren Vorschriften fest.

Zugunsten des Professors Scope, der im Wasserprojekt zu 100 Dollar Gehalt verurteilt wurde, ist eine Sammlung eröffnet worden, um ihm die Fortsetzung seiner biologischen Studien zu ermöglichen. Bis jetzt sind bereits 10 000 Dollar gesammelt worden.

Otilie Bader gestorben. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist im Alter von 78 Jahren Genossin Otilie Bader, die greise Vorstarken der Arbeiterinnenbewegung, im Berliner Reichskrankenhaus gestorben. Otilie Bader, die am 30. Mai 1847 in Frankfurt a. M. geboren wurde, wuchs in den dürligsten Verhältnissen auf. Nur drei Jahre Volksschulbesuch waren ihr vergönnt. Der frühe Tod der Mutter und der geingige Verlust des Vaters machten sie frühzeitig mit Frau Single bekannt. Bald lernte Otilie Bader die Fabrikarbeit und den Los der Heimarbeiterinnen kennen. Beibes Buch "Die Frau und der Sozialismus" wurde auch für ihr Lehramt und Nutzgeber. An allen Vereinsgründungen der Frauen während des Sozialistengesetzes und später war Otilie Bader beteiligt und in ihrer allgemeinen Frauenebewegung samte roh in persönlichen Beziehungen mit den führenden Frauen. In den erbitterten Kämpfen der damaligen Zeit, die die Frauen ausfanden, kämpfte Otilie Bader tapfer und durchaus mit und der Sache des Sozialismus hing sie mit ihrer ganzen Hingabe und Liebe an. Ihre starke und sachliche Einstellung, ihre einfache Art erwarben ihr das Vertrauen weiteren Freundes, und so wurde sie 1899 Vertreterin der Genossen Deutschlands. Bis 1918, bis zum Inkrafttreten des Reichsverfassungsgesetzes, blieb sie auf diesem Posten; dann trat sie, da die neuen Aufgaben ihr ihre Kraft zu groß erschienen, beschieden zurück. Aber bis in die letzten Tage war sie immer und überall dabei, wenn es galt, für die soziale Lage der Arbeiterin, für die Entbindung der Frau, für die Mutterhaft usw. etwas zu tun.

Eine Verlängerung des Sperrgesetzes. Der Reichsminister von Schlieben hat sich im Steuerauschuß des Reichstages dafür geäußert, daß im Zusammenhang mit der unerträglich schwierigen Wölfung des Finanzausgleichs sich die Notwendigkeit einer Verlängerung des Sperrgesetzes, das nach der letzten Frist am 1. April 1928 außer Kraft treten soll, ergeben wird. Den Ländern und Gemeinden soll also Grund für die Beamtensetzungsergänzung auch über den 1. April 1928 hinzu geben, um Reich verboten werden, Angestellte und Beamte höher zu belohnen als das in Reize des Fall ist.

Wilhelmshaven.

Zum Unfall bei der Segelregatta. Heute wurde gegen Mittag das Urteil des Seesams, welches unter dem Vorstoß des Amtsbaudirektors Niedendorf im Sitzungssaale des Wilhelmshavener Rathauses zum zweiten Male tagte, in folgender Form gefällt: Am 14. Juli 1928, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, hatte der häßliche Dampfer "Dr. Siegert-Güntzel", Seelmann Wilhelmshaven, mit der "Seelbst" einen Zusammenstoß und diese zum Sintern gebracht. Der Zusammenstoß sei von dem Führer des Dampfers, Dr. Siegert-Güntzel, verursacht, da er den gesetzlichen Bestimmungen zuwider verfahren habe, der Segelsport vorstülpig auszumachen. Die von der Führung des Dampfers "Dr. Siegert-Güntzel" während des Zusammentreffens nicht erlaubten Kleidungsstücke für die Mannschaften der Segelboote hätten ja bestanden.

Aus aller Welt.

Infolge der in Süddeutschland herrschenden starken Gewitterbildung und dichten Nebels mußte am Freitag das von Bremen nach Leipzig gestartete Verleihungsflugzeug in der Nähe von Nürnberg unter besonders schwierigen Umständen notlanden. Das Flugzeug wurde stark beschädigt, die vier Passagiere blieben unverletzt und konnten die Reise mit der Bahn fortsetzen. — Das Gericht auf der Insel Hiddensee (Holstein) verurteilte den bekannten Spritzenmuggler Richard Martin Weber aus Hamburg zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Kronen Geldstrafe. Dem Antrage auf Einziehung des Schmuggelgeschäfts "Paul Weber" wurde folge gegeben, doch wurde das Pfandrecht der Firma Jardt und Sohne an dem Schiff in Höhe von 25 000 Goldmark aufrechterhalten. Weiter bestrafte das Gericht 90 000 Kronen für eingeschmuggelten Spiritus eingangs. — Zahlreichen Elektrizitätswerken in Norwegen droht die große Gefahr der Stilllegung, da infolge der Höhe der Wasserfälle, die diese Werke speisen, am Auströden sind. — Nachdem in den letzten Tagen in Hamburg eine Reihe von Todestößen beim Baden vorgenommen sind, bilden gestern in Hörburg nicht weniger als fünf Personen beim Baden ihr Leben ein. — Der letzte Wochenbericht des Hamburger Gefundensammlers meldet 47 Leichen. Eine 30 Jahre betreffende Verlagerung eines Dampfers, der in dieser Woche Hamburg wieder verlassen hat, 14 Jahre erreichend, ist bei einer Firma, die übrigens drei Boote für Segelschiffahrt gebaut, verloren gegangen. Sieben Menschen sind in Moriger Baden ein durchbohrtes Untergestell, dem fünf Menschen aus, Opfer fielen. Fünf Männer und ein Junge im Alter von 15 Jahren bestiegen die Drahtseilbahn, die zum Transport von Gummibändern diente. Der Wagen stürzte sich plötzlich das Drahtseil vom dem Bogen. Der Wagen stürzte in scharlem Tempo in die Tiefe und ließ auf Stein und Eisen. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Drei Männer waren sofort tot, die beiden anderen waren bald darauf ihren Verletzungen erlegen, der junge Mann liegt bewußtlos daneben. — Ein schweres Einflußzunfall ereignete sich in Weißbourn. Bei einer Vorstellung in einem Lustspieltheater stürzte infolge übermäßiger Belastung die Galerie des Theaters und riss einige hundert Menschen mit in die Tiefe. Die Galerie stürzte mit den daraus befindlichen Personen auf die im Parterre sitzende Zuschauermenge. Es entstand sofort eine furchtbare Panik in dem dichtgefüllten Theater. 131 Personen wurden zum Teil schwer verletzt, doch wurde glücklicherweise, soweit sich bisher feststellen ließ, niemand getötet. —

Das Schöffengericht München verurteilte unter Abschluß der öffentlichen wegen Verrats militärischer Geheimnisse den Malermeister Dieter aus Karlsruhe zu zwei Jahren Gefängnis und den Sicherungsbeamten Wornmüller aus Karlsruhe zu einem Jahr Gefängnis. — Gestern kam ein Ruderboot von Basel, das mit 21 Sportleuten besetzt war, die an der Olympiade in Frankfurt teilnehmen wollten, den Rhein herunter. Infolge des herrschenden Windes stieß das Boot an der Neuenburger Brücke gegen ein dort haltendes Schiff und lenkte. Dem Brüdermeister gelang es, die meisten der Ruderer aus dem Wasser zu ziehen. Einige von ihnen konnten sich schwimmend retten. Ein junger Mann wurde schwer, zwei andere leicht verletzt. Sechzehn Männer fuhren nach Frankfurt weiter, während die übrigen mit dem Boot nach Basel zurückkehrten. — Der Direktor der Chemnitzer Filiale der Deeseler Bank, Franz Christ, fuhrte in der Nacht von Berlin nach Chemnitz mit seinem Automobil einen Abhang hinunter. Christ erlitt einen Bruch des Aufpralls und war sofort tot. — Das Auto des Direktors stand vor der Kattowitzer Ofenfabrik überflug sich bei einer Fahrt infolge Plakates zweier Radfahrer. Der Direktor blieb mit geschrägtem Schädel tot liegen, während der Chauffeur mit leichteren Verletzungen davonkam.

tungsfestes gefeiert. Gartenkonzert und Ball mit Uedersatz werden den Besuchern von 3 Uhr nachmittags ab in der "Deutschen Eiche" einige genussreiche Stunden bereiten. Ein Fasching ist dann noch für abends vorgesehen.

Brake. Sommertreibung Montag abend 8 Uhr im Gewerbeschauhaus. Volljähriges Erwachsen ist Pflicht.

— **Ungewöhnliches Holzland.** Dieser Tage sind von "Ungewöhnlichem Holzland" der zweite Kameradschaftsbund der Ortsgruppe des Reichsbanners statt, an welchem der Kamerad John von Hamburg ein Referat über die Vaterlandsdeider hielt. Der Redner gab für die bislge Ortsgruppe viele gute Worte und schürte die geschichtliche Erinnerung der Farben Schwarz-Rot-Gold bis zur Zeit. Mehrere Gäste, darunter auch der Landtagsabgeordnete Kamerad Behrend richtete eindringliche Worte an die jungen Männer, sowie an die anwesenden jungen Mädchen, als lustige Männer treu und fest mitzuwirken an dem Bau der deutschen Republik. — Vorependend wünscht es für jeden nach Holzland kommenden Republikaner, nicht einmal die deutschen Reichssoldaten zu sehen, während am Landungssteg Fahnen aller deutschen Länder wehen.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Jugendpolitischen Gruppe. Sonnabend findet eine Abendfahrt in See mit einem Flachboot statt. Fahrpreis 50 Pfennig. Treffpunkt pünktlich 7.30 Uhr an der Ecke Meier Weg und Wilhelmshavener Straße. Die Abfahrt beginnt pünktlich um 8 Uhr von der Raffau-Brücke.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Erich Gustav Meyer
Lederhandlung
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Rüstringen, Gökerstr. 65

Restaurant Mühlengarten

Inhaber. HERMANN MÜLLER
Wilhelmshaven, Bismarckstraße 137

Unvermutete Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen! Pflicht ist es daran zu denken! Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen! Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!

Rüstringer Sparkasse
nimmt jeden Betrag an.

Molkereigenossenschaft
Neuende a. B. m. u. H.
Fernruf 201

Verkaufsstellen:

Genossenschaftsstr. 50 Ulfenstrasse 31
Bismarckstrasse 64 Gökerstrasse 99
Börnestraße 31 Peterstrasse 49
Friedrichstrasse 8 Werftstrasse 4
Peterstrasse 6 Wilhelmshavener Str. 22
Roonstrasse 119 Mellumstrasse 28

Grimm & Reimers
Bauholz - Tischlerwaren
Lager: Kieler Straße, Ecke Peterstraße
Telephon 1143 und 1154

Ernst Hoppe
Lacke Farben Tapeten
Spez.: Fußbodenleckerbrot
Gegr. 1906 Rüstringen, Gökerstr. 87 Gegr. 1906

Ziegel- u. Torfwerke
der Stadt Rüstringen
Zedeliusstraße 8 - Telephon 2021

Verblend-, Hartbrand- u. Hintermauersteine
Burradeckensteine, Dachpfannen
Straßen- und Verblendklinker

2 Ziegelwerke, 1 Klinkerwerk

Leder

Gummiabsätze u. -sohlen
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie nach wie vor am besten bei

L. Linnemann
Wilhelmshavener Str. 64 :: Tel. 1091

**Bauhütte für das Jadegebiet**

Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H. :: Sitz Rüstringen
Fernruf 1165 Rüstringen, Werftstr. 83 Fernruf 1166

Bankkonto: Rüstringer Sparkasse

Ausführung aller Hoch- und Tiefbau-Arbeiten, Eisenbeton-Arbeiten
Entwürfe und Kostenanschläge
Sonderabteilungen: Dachdeckerei u. Malerei, Tapezier- u. Glaserarbeiten

Eduard Helmers

Rüstringen, Müllerstr. 15
Werkstatt für Eisenkonstruktion u. Schlosserei
Preiswerte lackierte Herde

Adolf Janssen

Möbel-Polsterwaren- und Stahlblechmatratzen-Fabrik
Rüstringen, Gökerstr. 105
Fernsprecher 917
Abtl. Teppiche, Läufer, Gardinen: Gökerstr. 78

Folkert Wilken

Brunnenstraße 3 Fernruf Nr. 634
Brennmaterien
Kartoffeln
Futtermittel

Heinr. Hanenkamp, Jever

Neue Straße 1 (am Marktplatz)
Vorteilhafte Bezugsquelle für Herren-,
Knaben- und Berufskleidung
Große Auswahl! Billigste Preise!

Hermann Onken

Wilhelmshaven
Das Haus der Qualitätswaren
Ecke Roon- und Luisenstraße

Manufakturwaren-Geschäft
Betten- u. Aussteuer-Artikel

Chr. Grön
Uhren u. Goldwaren

Wilhelmshavener Straße 10

Wulf's Betten

sind die besten!

Telefon 767 Wilhelmshaven Wallstr. 32

Foelsch & Voigt

Farben, Lacke, Öle pp. Auto- u. techn. Öle, Fette
Arti-Beizen, Leim

Rüstringen, Bismarckstraße 243

Ich liefere in bester Qualität:

Schmierselze Kernseife

Seifenpulver Öle u. Fette

Wilhelmshavener Seifenfabrik Max Stützer

Tönjes Janssen

Schuhwaren = Lederlager
Reparaturen

Wilhelmshavener Straße Nr. 77

Fernruf 1604

Heinr. Schmidt

(Inhaber: Ad. Hegeler, Uhrmachermeister)
Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 30

Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe

— Altbekannt gute Werkstatt —

Wilh. Stöting

Fernsprecher 418 VAREL Lange Straße 8

Fahrräder :: Nähmaschinen

— Reparatur-Werkstatt —

Langeheineken & Riehl, Varel

Manufaktur- und Modewaren

Aussteuer, Arbeiterkonfektion, Betten

Dampföfen und ähn. Reinigungsanstalt

für Damen- und Herren-Garderoben

Portieren, Decken usw.

S. Herzberg, Varel I. O.

Lange Straße 87 - Fernruf 561

Republikaner, Kriegsteilnehmer!
Trete ein in das
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold!



Rüstringen.

Betont den gemeinsamen Wert der Grundstücks- und Gebäuden für das Sanitätsabgaben für das Steuerjahr 1925/26.

1. Das Verzeichnis über den für das Steuerjahr 1925/26 festgestellten gemeinsamen Wert der Grundstücks- und Gebäude liegt in der Zeit vom 25. Juli bis 7. August 1925 in der Büchereistraße 158, Zimmer 8, zur Einsicht der Beteiligten aus. Einzelne steht bis zum Abzug des beseitigten Zuges nach der Ausstellungzeit, also bis einschließlich den 14. August 1925, eine schriftliche oder zu Protokoll eine schriftliche Anmeldung. Wer keine Befreiung beantragt, erhält eine, näher zu begründende Befreiung. Den Sitzungen und den juristischen Personen des öffentlichen Rechts (§ 80–89 BGB) wird ihre Veranlagung zur Steuer nach dem gemeinsamen Wert durch besondere Mitteilung bekanntgegeben. Die oben gefestigte Befreiung ist hierin in diefele bestätigt. Anmerkung: Sie wird in den Mietverträgen beiderseits festgelegt.

2. Das Verzeichnis der Sanitätsabgaben für das Steuerjahr 1925/26 liegt ebenfalls in der Zeit vom 25. Juli bis 7. August 1925 zur Einsicht und Einbringung von Gutachten im Rüstringen, den 25. Juli 1925.
Stadtmagistrat. Kleine.

Nordenham.

Als gefunden abgegeben 1 Kreuzer.
Nordenham, 25. Juli 1925.
Stadtmagistrat. Böckel.

Bringen Sie schon jetzt Ihre Fliss- und Velourhüte zum (5008)
Uppressens.
Neue Formen in reicher Auswahl.
Jeder Hut ein neuer.
Spezialhaus für Damenbüste.
Fr. Steinköpf, Uilmenstr. 22.

Steinscher
für sofort gesucht.
Baugeschäft h. Möller.

Korpulenz macht alt-

Fettleiblichkeit wird durch die „**McGro**“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom **Kein starker Leib, keine starken Hütten, sondern jugendlich schlank elegante Figur**. Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garant, unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Dikt. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mk. Porto 30 Pf.

Simons Apotheke
Berlin € 2, Spandauer Straße 17
Berlins älteste Apotheke

4340

Zeitschriften aller Art

werden von uns schnellstens und regelmäßig geliefert. Bestellungen werden von den Aussträgerinnen der „Republik“ oder in der Buchhandlung angenommen. Die Ausstellung erfolgt durch Boten ohne jeden Preisaufschlag. Auswärtige Bestellungen werden gern ausgeführt, jedoch nur gegen Vorauflösung und Berechnung des erforderlichen Postos.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Telephone 2158. **Wilhelmshaven** Marktstraße Nr. 46.

Hemelingen Bierhalle
Ecke Wielum- und Schillersstraße
Bürgerl. Mittagstisch
von 12–2 Uhr und 4 bis 6 Uhr
Arthaus Breitkopf
37701

Biochemische Beratung
0 bis 2 u. 3 bis 7 Uhr
Fiegler, Haarstr. 11

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Bekanntmachung.

Vom Sonnabend den 25. bis Dienstag den 27. d. M. sind infolge Kabelverlegung folgende Straßen vorübergehend

für den Wagenverkehr gesperrt:

Milchstraße, Bahnhofstraße, zwischen Breite und Stellstraße, nördliche Kückenstraße, Mitteldeichstraße und Hafenstraße bis zur Studentenstraße. Die Umleitung in der Bahnhofstraße erfolgt durch Stellstraße, Querstraße, Breite Straße.

Brake, den 24. Juli 1925.
Stadtmagistrat Brake. Thyen.

Die Vorschläge für die Gemeinde-, Schul- und Armenfasse für das Rechnungsjahr 1925/26 liegen vom 26. Juli bis einschließlich 9. August zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen im Gemeinderaum öffentlich aus.

Hammelwarder, den 23. Juli 1925.

Gemeinderat.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake. Sonntag den 26. Juli: 10 Uhr Gottesdienst. – Gleich darauf Kinderlehre.

Hammelwarden.

Sonntag den 26. Juli: Gottesdienst 10 Uhr. Kandidat W. Wilken. – Wegen Malerarbeit in der Kirche findet der Gottesdienst im Konfirmandenzimmer statt.

Golzwarden.

Sonntag den 26. Juli: Gottesdienst 10 Uhr.

Dreßhöhe.

Sonntag den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst.

Oel- u. Lackfarben

trocknen sowie frischfertig in allen Tönen laufen Sie nicht allen Waten. Bedarfssorten, wie Leinöl, Terpentin, Silktatin, Kreide, Sichelstein, Tapetemitteln, Deckenfarben, Pinself in allen Größen, Bronze, ferner schnell trocknende Fußbodenlackfarbe

Bützö, Bohnerwachs u. dergl. in meiner Spezial-Garderobenhandlung
Aug. Höpken, Maler

Heimstr. 629. Stade L. O. Grüne Straße 19. Heimstr. 629.

Zur Sommerlust

LCY Eritz-Diele LCY

Jeden Sonntag

Gross. Garten-Militärikonzert

In den inneren Räumen

Künstlerkonzert mit anschl. Tanzkränzchen

Arthur Meinardus

Brake, Lange Straße 44
Geschäftswaren – Sohnenabschritte – Reisearbeiten

Auto-Bermietung

Heinrich Weiß,
Telephon 1867

Verkauf von Brennholz.

Angebotsverdrucke und Bedingungen gegen 0,15 beim Bauamt Stadt, Wallstraße 28. Zimmer 27. Angebote sind bis zum 31. Juli, 11 Uhr vormittags dem Amt einzureichen. 1925 Reichsbauamt Stadt.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Barel.

Am Sonntag, dem 26. Juli findet in der „Deutschen Seite“ unter

Stiftungsfest

verbunden mit Gartenspielen und Ball statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Dazu laden wir die Einwohnerheit Barel und Umgegend herzlich ein. Der Vorstand.

Altblei u. Staniol

kaufen jedes Quantum

Paul Hug & Co.

Blexen. Blexen.

Kinners fährt

Cyrus, Möwe, Panther,

dann hast Du was für die Hand da!

„Lazarett für kranke Fahrer!“

Aug. Fischer, Blexen,

Fahrrad-Handlung.

Betten

in nur guten Qualitäten.

Fr. Sager, Brake i.O.

am Bahnhof Telephone 362.

Wohnungstauch!

Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche sowie Nebenküchen zu tauchen gefügt gegen eine ähnliche Wohnung.

Allermeistenes älteres Ehepaar kann für diesen Tauch umsonst wohnen.

Meldung an die Expedition der Bräcker Volkszeitung.

Elsfleth.

Stedinger Hof

Besitzer: H. Stöver

Gasthof-Saal mit Bühne

Hammelwarder Schützenhof.

Sonntag, den 26. Juli 1925:

Tanz - Kränzchen!

Umfang 6 Uhr. Es lädt freundl. ein. H. Büsing.

Klippaner Bürgerverein

Einigkeit

Sonnabend, den 1. August 1925

BALL

im Hotel Vereinigung. Umfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Hierzu lädt freundlich ein Das Komitee. G. Brunhorn.

Martin Jürgens,

Brake, Mitteldeichstraße 29.

Zigarren, Zigaretten,

Tabake.

Wahlmanns Schwarz, Krauser

Reisefrisch.

Anzeigen

an alle Zeitungen und Zeitschriften

Deutschlands vermittelte die

Expedition der Volkszeitung

Südlicher Bürgerverein

Am Sonntag den 2. August bei Nanne Ahrens, Fünhausen

Großes Sommer-Fest

Morgens 7½ Uhr: Großes Geschicklichkeitswettlaufen der Kinder von 10–14 Jahren. Nachmittags von 4 Uhr an: Kinderbelustigungen aller Art.

Von 5–7 Uhr: Kinderball. – Abends:

BALL für Erwachsene

in Seghorns grossem Tanzsaal.

Hierzu lädt freundlich ein

Der Festausschuss. Nanne Ahrens.

Zentral-Lichtspiele

Nur Sonntag um 8 Uhr

Die Betrügerin

Amerikanisches Schauspiel in 8 unvergleichlich schönen Akten

In der Hauptrolle: **Pola Negri!**

Der Name **Pola Negri** ist eine Garantie, ein Erlebnis für jeden Filmfreund. **Pola Negri** ist das, was man hört, Impuls nennt. Und diese **Pola Negri** spielt sich virtuos durch eine starke Handlung, durch pomöde Absättigung, durch rasantende Feile, durch Liebe, durch Betrug zu Begeisterung des Publikums.

Vorher:

Gerhard als Möbeltransporteur

Groteske in 2 Akten

– Der wandelnde Olen

Rheinisches Braunkohlen-Syndikat





Jahrtage der städtischen Dampfer.

Sonnabend abend 8.30 Uhr
mit Dampfer "Dr. Siegner - Gründel".

Sonntag den 26. Juli:

Drei Sonderfahrten in See
mit demselben Dampfer und zwar: Wilhelmshaven 3.00, 5.30 und 8.00 Uhr abends.
Fahrtzeit der einzelnen Sätze 2½ Stunden.
Scheinprix 1 Mark, Kinder die Hälfte.

Jahrplan nach Dangast

vom 28. bis einschließlich 29. Juli.

Sonnabend 28. Juli:
ab Dangast 12.30 1.30 2.30 3.30 4.30
ab 5.30 Uhr nachmittags.
ab Dangast 1.30 2.30 3.30 4.30 5.30
ab 6.15 Uhr nachmittags.
Montag, 27. Juli:
ab Dangast 1.30 und 3.15 Uhr nachm.
ab Dangast 2.30 und 4.45 Uhr nachm.
Dienstag, 28. Juli:
ab Dangast 2.00 und 4.00 Uhr nachm.
ab Dangast 3.00 und 7.30 Uhr nachm.
Mittwoch, 29. Juli:
ab Dangast 2.45 und 4.30 Uhr nachm.
ab Dangast 3.30 und 8.15 Uhr nachm.

Dienstag den 29. Juli:
mit Dampfer "Dr. Siegner - Gründel"

Sonder-Tagesfahrt nach Wangerooge

Mit Hafenfahrt ab 1. Fahrt 8 Uhr vorm. Hafelaufenthalt circa 6 Stunden, Wieder-
reisezeit in Wangerooge 3 Stunden, für Fahrpreis im Vorverkauf 6 Mark, ab Bord
7 Mark. Kinder von 10 Jahren alt die Hälfte.
Wiederlaufstunden sind zu haben in den
Werksaufzäumen fennlich gemachten Vor-
verkaufsstellen.

Mittwoch den 29. Juli:

Sonder-Tagesfahrt nach Wangerooge u. Helgoland

Wabben ab 6.45 Uhr vorm. Hafelaufenthalt
für Fahrtzeit 5 Stunden, für Fahrpreis im Vorverkauf 5 Mark, ab Bord
7 Mark. Kinder bis zu 10 Jahren alt die Hälfte.
Wiederlaufstunden sind zu haben in den
Werksaufzäumen fennlich gemachten Vor-
verkaufsstellen.

Arbeiter! Abonniert die Republik!



Am Sonntag, dem 2. und Montag, den 3. August, findet unser Schützenfest statt.

Karussell, Tanzzeit und Buden sind auf dem Platz. Es laden ein:

O. G. Janzen.

Die Vereine

Zum Burhaver Markt.

E. Müllers (5192)

Bracht-Kettensieger

das Vergnügen für jung und alt.

Hurra! Kirschen

auf dem Markttag in Burhaver (5191)



Burg Knyphaulen

ist der schönste Ausflugsort

Für Vereine und Schulen ganz besonders zu empfehlen.

Telephon 1208 (5092)

Bergügungsanzeiger.

Strandlust

Ind. A. Henzel Tel. 1506.

Wöchentlich ab 4 Uhr: Klüftler Konzert

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags:

Gesellschafts-Tanz.

Stadt Heppens

Jeden Sonntag.

öffentl. Tanz.

Eintritt und Tanz frei.

Es lodet erstm. ein

9000 E. Freierla.

Waldschänke Schoost

Direkt am Uipenewoerd

Büch 40 Min. vom

Ostheimer Bahnhof

Schänke Ausflugs-

Zora (5707)

Vereine u. Ausflügler

Schützenhof Schaar

schönster Ausflugsort für Familien

erstellt in empfohl. Erinnerung O. Mairings.

Mariensiel

Restaurant

Sieratowki

Jeden Sonntag

Latz-Kränzen

Günftige Jugverbündung:

Weltfrieden

August Schmidauer, Oldenburg.

Jeden Sonntag ab 3 Uhr.

Kaffee-Konzert

Angenehmer Familien-Konzertsaal.

Hera. Lebewohl!

Lebe ich allen Freunden,
Gefährten und Sport-
genossen anähnlich mei-
ner Weise nach Amerika.
8/29/04 Georg Schäfer.

Entlaufen

ein mittelgroßer, lang-
doriger, schwerer Boot
mit breiten Ruder-
und Steuerkabinen.
Schiff: Großer bremer
Schiff: 6000 Meter.

Edwar. Kranin.
den zu verkaufen. [5808]

Oldenburgische Zeitung 1914

Carl Görissen.

Schützenhof Rüstringen.

Jeden Freitag und Sonntag

Großer öffentlicher Ball!

Carl Görissen.

100 Mk.

jedoch gestillt, wenn „Riesen“

nicht in 5 Minuten bei Mensch-

Für den Winterbedarf

liefer ich in kleinen Sorten zu den jetzigen Sommerpreisen:

1a Anz Kohlen, GR-, B- und Union-
Orkette, Anthrazit-Gif.-Orkette,
Anthrazit-Kohlen Russ 2 und 3,
Grudelos, Zehnklos 1, 2 und 3
für Zentralheizungen und Ofenfeuerung,
trotz Brennholz.

C. Schmidt

(Inhaber Anton Schmidt)

Kohlenhandel

Rüstringen, Genossenschaftsstraße 1, Ternul Nr. 1.

Hausbesitzerverein Rüstringen I.

Sonnabend, 1. August, abends 8 Uhr

im Kolpinghaus

Die Mitglieder werden gebeten, wegen der
wichtigen Lagerordnung (Auswertungsgebot)
aufzuhören und vorsichtig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gegen die grosse Hitze

verwenden Sie (5801)

Tischventilatoren, Wandventilatoren,
elektr. und Gas-Bügeleisen, elektr.
Kochapparate, Gasherde u. Gaskocher,
Bade-Einrichtungen

Gas- und Elektrizitätswerken

Installations-Abteilung, Roonstr. 56

Ihren Reparatur-Werkstatt

für reparierte Uhren
sich garantierte für jede reportierte Uhr
für reparierte nur la Material
sich erhalten die Werkzeuge auf genaueste
sich arbeitet ohne jeden Preisverhandlung!
Erfurt Bremen-West 80.

Rüstringer Blindenwerkstatt

Beratung von Büchern, Reparatur von Süßigkeiten
Gebäuden und sonstigen Sachwaren

Verlobungs-Anzeige.
Ihre Verlobung bereiten sich anzuseigen

Henny Meinen Wilhelm Krömer

Einswarden, den 24. Juli 1925.

Henny Hartendorff Fritz Sadowski

Verlobte.
Rüstringen. Dolaborg.

Todes-Anzeige

Heute morgen 6.30 Uhr verstarb
an einem schweren Leiden
seine liebe Frau, unsere herzogliche
Mutter und Großmutter, Schwester und
Schwägerin 1906

Elise Inhülsen

im Alter von 66 Jahren.
Dies zeigt sie sehr traurig an.

W. Inhülsen.
nebst Kindern und Kindeskindern.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 27. d. M. nachm. 2.30 Uhr von
Friedhof Friedensstraße aus statt.

Todes-Anzeige

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser lieber
Sohn, Bruder, Neffe und Onkel (5813)

Rudolf Kirchner

im blühenden Alter von 18 Jahren nach
leidigster Krankheit am 25. Juli
verstorben ist. In tiefer Trauer

Rudolf Kirchner und Angehörige.
Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 26. July, nahe 2.30 Uhr von der
Leichenhalle des Friedhofes Friedens-
straße aus statt.